



Waren im Wert von 5 Milliarden Schilling werden von den Ladendieben jährlich erbeutet. Viele Kinder werden von ihren Eltern stehlen geschickt, weil man sie nicht bestrafen kann

Ladendiebe: 5 Milliarden Schilling Beute

Alarm- statt Weihnachtsglocken läuten im Handel. Denn die jährliche Beute der Ladendiebe beträgt bereits 5 Milliarden Schilling. Ein Gutteil davon wird in der Vorweihnachtszeit geklaut.

Stammkunden, Mitarbeiter, Kinder und immer mehr Diebe auf Reisen plündern die Handelsregale, so die Bilanz von Walter Pöchhacker, dessen Detektivagentur Pöchhacker Ges.m.b.H. für den Handel die Entwicklung der Ladendiebstähle in den vergangenen 5 Jahren exakt unter die Lupe genommen hat. Erschreckend dabei, so Pöchhacker, ist der hohe Anteil

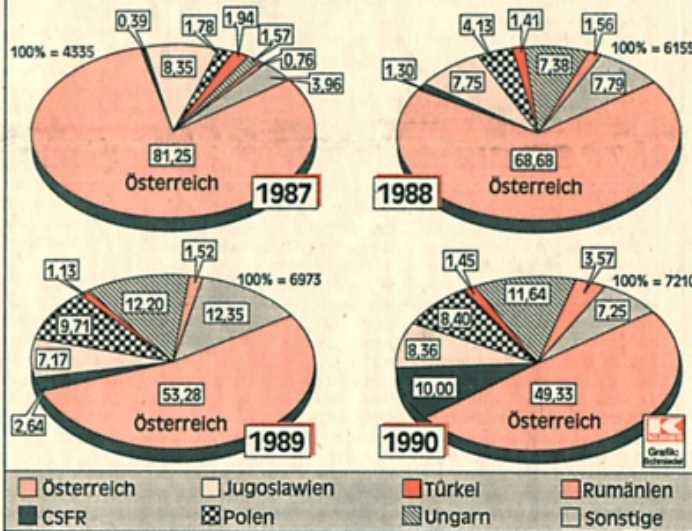
um dann – von den Detektiven zur Rede gestellt – seinen Sohn als Dieb zu beschimpfen und zu verprügeln. Da wird gnadenlos die „Strafmündigkeit von Kindern“ ausgenutzt, registriert Pöchhacker hier einen Trend, Kinder für Diebstouren zu mißbrauchen.

An Bedeutung gewinnt allerdings auch der Diebstahls-Tourismus, meint die Generalsekretärin des Handelsverbandes, Dr. Hildegard Fischer. So wurden nach den Untersuchungen des Handelsverbandes 1987 81,25 Prozent der Ladendiebstähle von

Österreichern durchgeführt. 1990 sank ihr Anteil auf 49,33 Prozent. Der Rest an Diebstählen verteilt sich auf die verschiedensten Nationalitäten (siehe Grafik). Hier warnt Sicherheitsexperte Pöchhacker auch vor Pauschalverurteilungen von Ausländern. Diese seien nicht krimineller als Österreicher. Sorge bereiten dem Handel die auf Diebstour nach Österreich einreisenden Ausländer.

Mehr als 20.000 angezeigte Ladendiebstähle mit steigender Tendenz (siehe Tabelle) erzeugen im Handel aber das Gefühl von Ohnmacht, weil nichts passiert. Denn nach der geltenden Gesetzeslage dürfen nicht nur die Gerichte, sondern auch die Staatsanwälte Diebstahlsanzeigen wegen „Geringfügigkeit“ einstellen. Was aus der Sicht des

Entwicklung des Anteils einzelner Nationalitäten



Handels „zu oft passiert“, so Dr. Fischer. Noch unter Justizminister Egmont Foregger sei dem Handel versprochen worden, hier gesetzliche Abhilfe zu schaffen. Sein Nachfolger Nikolaus Michael hingegen habe dem Handel schlecht mitgeteilt, die Staatsanwälte hielten sich an die Gesetze, und dazu angemerk, der Handel sei für die Situation selbst verantwortlich. So nach dem Motto „Je mehr Supermärkte, desto mehr Diebstähle“. Jetzt wünscht sich der Handel zumindest eine Verwaltungsstrafe auch bei kleinen Diebstählen, um wenigstens das Unrechtsbewußtsein zu schaffen.

ERWIN J. FRASL

1987 waren mehr als 80 Prozent der gefaßten Ladendiebe Österreicher, drei Jahre später 50 Prozent. Der Anteil der Diebstouren aus dem Ausland nimmt zu

Angezeigte Ladendiebstähle

	1989	1990	HZ/100.000 ^{*)}
Burgenland	105	581	217,5
Kärnten	823	1.223	225,5
Niederösterreich	2.643	4.933	344,9
Oberösterreich	4.504	4.409	337,4
Salzburg	914	904	193
Steiermark	2.251	2.639	223,6
Tirol	1.259	1.222	197,2
Vorarlberg	862	560	174,2
Wien	6.399	7.870	529
Gesamt	19.760	24.341	

^{*)} HZ = Häufigkeitszahl: Die Häufigkeitszahl gibt an, wie viele bekanntgewordene (angezeigte) Ladendiebstähle auf je 100.000 Einwohner der Wohnbevölkerung entfallen.
Quelle: Polizeiliche Kriminalstatistik Österreichs



Bild: Handelsverband
Dr. Hildegard Fischer

von Jugendlichen unter den Missetätern (siehe Grafik). Wobei es für den Handel besonders schwierig ist, Diebstähle als Mutprobe oder Lausbubenstreich von geplanten Diebstouren Jugendlicher zu trennen. So konnten Pöchhacker's Detektive über eine TV-Kamera beobachten, wie ein Vater seinem kleinen Sohn in einem Kaufhaus die Schultasche mit Diebsgut füllte,